

# Vorwort

Seit der ersten Auflage des Arbeitsbuches sind 30 Jahre vergangen. 30 Jahre, in denen die Erforschung des AT wesentliche neue Erkenntnisse und Perspektiven erbracht, in denen sich aber auch die Wahrnehmung des Alten Testaments in Kirche und Öffentlichkeit verändert hat. Wie bei den bisherigen Auflagen wurde die veränderte Forschungs- und Diskussionslage behutsam eingearbeitet.

Das Arbeitsbuch beginnt mit einer Orientierung über Grundfragen zum Verständnis und zur Auslegung des Alten Testaments/der Hebräischen Bibel (1.). Es folgen eine Einführung in seine Entstehung (2.) sowie zehn relativ geschlossene, auch unabhängig voneinander lesbare, thematische Darstellungen, einschließlich einer kurz gefassten Geschichte des alten Israel (12.). Das Buch ist in erster Linie für Studierende der Theologie und Religionspädagogik, Referendarinnen und Referendare sowie Lehrerinnen und Lehrer konzipiert, die sich wichtige Themen und Problembereiche der alttestamentlichen Schriften, ihrer Theologie und ihrer Wirkungsgeschichte erarbeiten möchten, um Kompetenzen für religionspädagogische Arbeitsfelder zu erwerben (s. 1.2).

Wie die anderen religionspädagogischen Arbeitsbücher in dieser Reihe ist auch dieser Band nicht auf eine möglichst erschöpfende Präsentation der wissenschaftlichen Fragestellungen und der Auslegungsmethoden angelegt. Es wurde vielmehr eine Auswahl von Themen und Problembereichen getroffen, die grundlegend sind für die bibeldidaktische Arbeit in den religionspädagogischen Praxisfeldern, und die eine elementare und exemplarische Bedeutung haben. Neben einem allgemeinen Überblick über den Stand der historisch-kritischen Forschung werden auch z.T. umstrittene Zugangsweisen und Problemsichten dargestellt, die zu einer eigenen Erschließung und Auseinandersetzung anregen. Sie sollen den Leserinnen und Lesern Hilfestellung zu sachkundiger Urteilsfindung geben. Konstitutiv einbezogen sind dabei Aspekte der Wirkungsgeschichte und darauf bezogene Kontroversen, um das Anliegen des Buches zu unterstreichen, die biblische Literatur als Dialogpartner für in Kirche und Gesellschaft strittige Fragen ins Spiel zu bringen.

Es wird versucht, dem Sachverhalt Rechnung zu tragen, dass das Alte Testament zugleich die Heilige Schrift des Judentums ist. Um diesen Hintergrund bewusster zu machen, wird trotz des unveränderten Titels in den Kapiteln die Bezeichnung »Hebräische Bibel« verwendet und der Gottesname als Tetragramm (JHWH) geschrieben. Eine thematische Erschließung ermöglicht das Register. Wir danken Frau Anna-Lena Senk dafür, dass sie das Sachregister aktualisiert und das gesamte Buch sorgfältig korrekturgelesen hat.

Hannover, im Advent 2018

*Friedrich Johannsen*

*Nils Neumann*